



MERCOSUL AHK ALIANZA MERCOSUR ALEMANIA



Mercosur-Allianz der deutschen Auslandshandelskammern

## 1 Dr. Johannes von Thadden

Dr. Klaus-Wilhelm Lege (KWL) habe ich 1991 kennen gelernt, als er die Hauptgeschäftsführung der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer in São Paulo übernahm und ich das Büro des DIHK-Präsidenten Hans Peter Stihl leitete, der sich intensiv für den Ausbau und die Stärkung des gesamten AHK-Netztes engagierte. Die Bedeutung des Wirtschaftsstandortes Brasilien lernte ich schnell durch die werbende Darstellung von KWL kennen - São Paulo als „die größte deutsche Industriestadt“.

Meine ersten Erfahrungen mit KWL zeigten mir schnell einen Mann, der seine Verantwortung für die Geschicke der Kammer, aber auch für die ihm anvertrauten Mitarbeiter sehr ernst nahm. Die Tätigkeit in der Kammer packte er mit dem ihm eigenen Elan an, durchaus gepaart mit ruhigem Selbstbewusstsein, was die Bedeutung der AHK São Paulo im Verhältnis zu den übrigen AHKs und zum DIHK angeht.

Nicht jeder konnte dieser ihm vertrauten Arbeitsweise und Arbeitsintensität immer folgen: Ich erinnere mich an eine Regionaltagung der lateinamerikanischen AHKs in La Paz, bei der in sehr deutscher Manier eine umfangreiche Tagesordnung in intensiven Diskussionen durchgearbeitet wurde. Auffällig war, dass sich mit der Zeit beim Aufrufen jedes neuen Tagesordnungspunktes alle Augenpaare auf KWL richteten, der dann stets mit der im AHK-Kollegenkreis sprichwörtlich gewordenen Aussage aufwartete: „Ich habe dazu eine Folie“, die er dann prompt auf den Overhead-Projektor legte. Er hatte nicht nur Marktanalysen und Antworten für den brasilianischen Markt mitgebracht, sondern sich gleich auch um alle anderen Märkte in Lateinamerika gekümmert.

Brasilien spielt im lateinamerikanischen Markt eine dominierende Rolle, und innerhalb Brasiliens trifft dies für São Paulo zu. Nicht jeder außerhalb Brasiliens wusste es sofort zu schätzen, wenn KWL dieses in Diskussionen einfließen ließ und zum Beispiel daran erinnerte, um wie viel größer die Produktion deutscher Unternehmen in São Paulo bzw. das Sozialprodukt São Paulos gegenüber kompletten lateinamerikanischen Ländern ist.

Bei meinen Gesprächen vor Ort in São Paulo habe ich den HGF aber auch den Menschen kennenlernen dürfen. Wer in die AHK São Paulo kommt, der

sieht die Kompetenz und das Leistungsvermögen dieser Kammer. KWL war die gute Betreuung der vielen hundert Mitglieder der Kammer ein Herzensanliegen genauso wie die fachkundige Beratung von Unternehmern, die sich für den brasilianischen bzw. deutschen Markt interessierten. Die Zufriedenheit der Mitglieder mit ihrer Kammer und die gute wirtschaftliche Entwicklung der AHK sind der beste Beleg für diese Leistung, die ganz wesentlich KWL und seinen Mitarbeitern zu verdanken ist. Bei meinem ersten Besuch als neuer Leiter der Abteilung Auslandshandelskammern im DIHK gab KWL jedem Mitarbeiter die Chance, seinen Aufgabenbereich vorzustellen - ein wichtiges Signal für die Teamorientierung von KWL.

Er denkt dabei in konkreten Lösungen und großen Konzepten. Stark beeindruckt hat mich, als er vor der Weltausstellung in Hannover mit der Idee kam, die AHK São Paulo solle im Rahmen der Brasilien-Präsentation einen eigenen Auftritt entwickeln. Von vielen wurde dieses durchaus kostenträchtige Konzept zunächst belächelt. Herausgekommen ist eine beeindruckende Präsentation des Beitrages, den Deutsche in der Entwicklung Brasiliens geleistet haben und den deutsche Unternehmen heute leisten.

Solche Ideen entwickelt KWL gerne auf dem Golfplatz. Während seine Söhne den Vater im Handicap inzwischen weit hinter sich gelassen haben, sitzt KWL gerne mit dicken Aktentaschen, Laptop und seinem berühmt-berüchtigten weißen Hütchen vor dem eigenen Häuschen auf dem Clubgelände, entwickelt kreative Ideen, plant deren Umsetzung und frisst sich durch die Arbeit. Da ich selber einmal das Privileg hatte, ihn dabei begleiten zu dürfen, erinnere ich mich, wie mich dies damals beeindruckt hat.

KWLs Engagement beschränkt sich nicht auf Familie und Beruf. Stets hat er Verantwortung auch im gesellschaftlichen Umfeld gesucht und wahrgenommen. Mich freut dabei natürlich besonders, dass wir die gleiche politische Heimat haben. Aber er leistet sehr viel mehr.

Zum Beispiel hat er es sich über viele Jahre nicht nehmen lassen, für die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft in Sao Paulo ehrenamtlich zu arbeiten und Prüfungen für das Sportabzeichen abzunehmen und selbst immer wieder abzulegen. Beeindruckt hat mich aber genauso sein Interesse und Engagement für Historisches. Das von ihm wesentlich initiierte und gestaltete

Buch über die vielen deutschen Vereine und Vereinigungen in São Paulo zeigt in seiner Breite und Tiefe, wie KWL an solche Aufgaben herangeht.

Beeindruckt war ich auch stets von dem hohen Verantwortungsbewusstsein, mit dem sich KWL um die Zukunft der AHK São Paulo kümmerte. Dies schloss schon sehr frühzeitig die Sorge um einen guten Nachfolger für ihn selbst ein - eine Entscheidung, die viele ansonsten hoch qualifizierte Unternehmer und Manager aus dem Weg gehen. Schon Jahre zuvor sprach er mit Vorstand und DIHK sehr offen sowohl über den Termin seines Ausscheidens als auch über das notwendige Profil eines Nachfolgers.

Wenn man jetzt noch hinzunimmt, dass man mit KWL auch sehr gemütliche und lustige Abende verbringen kann (wenn die Arbeit getan ist), dann entsteht ein abgerundetes Bild seiner Persönlichkeit. So habe ich ihn kennen gelernt. Dafür bin ich ihm dankbar und rufe ihm zu: Herzlichen Dank, alles Gute, Gottes Segen und auf baldiges Wiedersehen!

## **2 Prof. Dr. Bernd Gottschalk**

Sie haben im Laufe der Jahre als HGF der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer so viele konkrete Projekte umgesetzt, dass Sie sich um die Nachwirkungen Ihrer Arbeit keine Sorgen machen müssen. Die Câmara de Comércio e Indústria Brasil-Alemanha verdankt Ihnen viel. Man kann mit Fug und Recht sagen, Sie haben sich um das deutsch-brasilianische Verhältnis, um Industrie und Handel verdient gemacht.

Die Unternehmen, für die ich Verantwortung trage, haben sich mit ihren Anliegen bei Ihnen immer wohl gefühlt. Sie waren aktiv, ansprechbar rührig. Sie waren vor allem – und das hat uns beide sicherlich immer wieder zusammengeführt – ein Mensch mit optimistischen Tönen. Über manche Entwicklung, die wir gemeinsam beklagt haben, waren wir traurig, den Glauben an das Land und die deutsch-brasilianischen Beziehungen haben wir aber nie verloren.

### **3 Dr. Lothar Kraft**

Mein Titelpartner: KWL, HGF der AHK São Paulo von 1991 – 2005. Ich, HGF der Konrad-Adenauer-Stiftung in Bonn, von 1984 bis zur Pensionierung 2000. Wir begegneten uns sehr viel früher, 1963 in Bonn. Er war fortgeschrittener Student an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, ich Forschungsassistent. Für die Universität war ich ehrenamtlich Tutor am Carl-Schurz-Colleg, das zu den studienbegleitenden Studentenwohnheimen, mit Betreuung, gemeinsamen Programmen und Arbeitsgruppen. Die Plätze waren begehrt. KWL bewarb sich. Ich fragte, ob er etwas anbieten könne für eine Arbeitsgruppe. Er konnte. Schreibmaschine und Kurzschrift. Mit zehn Fingern - wie bei Beethovens sonata appassionata - Schnelltippen auf den Tasten. Als Beigabe eine Schrifttechnik, die deutsche und die englische Kurzschrift. Mit eigenen Lehrbüchern, die der Vater begründet hatte (Auf heute übertragen wäre das: mit PC arbeiten und web-site gestalten). KWL hat im google 160 Eintragungen. AHK -Texte mit leichtem Vorsprung, aber knapp danach KWL als Steno-Erfolgsautor.

1965 - 1969 war ich Bundesgeschäftsführer der Jungen Union Deutschlands. Mein Freund KWL unterstützte mich und beteiligte sich an vielen Aktivitäten und internationalen Veranstaltungen.

1969 -1974 ging ich für die Adenauer-Stiftung nach Rio de Janeiro (Projekte Bildung und Medien). K.. besucht uns in dieser Zeit auf der Rückreise aus Südafrika, in Rio. Da war es um ihn geschehen. Er wurde von der magnetischen Anziehungskraft angesogen und, wie es uns auch geschah, einer, den dieses Land nicht mehr loslässt.

Seit über vierzig Jahren kenne ich den sportlichen-schlanken, energie- und leistungsstarken, pragmatisch-idealistischen, ernst-lustigen Hamburger. Beide, KWL und ich, sind auch Mitglieder der Deutsch-Brasilianischen Gesellschaft (Bonn/Berlin). Wir engagieren uns in diesem Netzwerk, treten über Grenzen und Entfernungen hinweg ein für Kooperation und Verständnis. Wir freuen uns an Freundschaften, gelungenen Begegnungen, an dem Austausch der Kulturen und Lebensstile.

#### **4 Helgo Alberts**

Nicht nur ist mit Ihrem Namen die Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer verbunden – und dieser hat einen guten Klang. Mit Ihnen verbunden sind zahlreiche Initiativen auf bundesdeutscher und internationaler Ebene. Die deutschen Auslandshandelskammern und ihre Verbindung zu den Industrie- und Handelskammern erfuhr durch Ihr Mitwirken Impulse, die das Netz weiterentwickelten und zukunftssträftig machten.

Es ist Ihnen zu verdanken, dass Ihre Mitarbeiter erfolgreich handeln konnten. Die nun schon wieder über 14 Jahre des guten Drahtes zwischen São Paulo und München mit zahlreichen Besuchen, Projekten und Kontakten brachten Erfolg und Wegweisung im Sinne der brasilianischen und bayerischen Unternehmen. Die gedankliche Nähe, das gemeinsame Denken, die ähnlichen Prägungen erleichterten vieles. Sie haben weitreichend gewirkt. Sie hinterlassen eine blitzsaubere Kammer. Ich beglückwünsche Sie zu diesem Erfolg und zu Ihrer Lebensleistung.

#### **5 Ben van Schaik**

KWL war (und ist wahrscheinlich noch immer!) der wichtige Mann im Hintergrund. Man sollte sich jedoch nicht täuschen: Diese Position bedeutet nicht, dass der Mann im Schatten stand! Von seinem sicheren Standpunkt aus hat er die Geschehnisse geleitet und geführt und evtl, sich in den Weg stellende Hindernisse bravourös auf seine ruhige Art beseitigt. Eine effiziente Methode, die die Handelskammer immer wieder ihren Zielen nähergebracht hat. Manchmal ging seine Diskretion sogar so weit, dass er unauffindbar war. Aber, wenn wirklich Not am Manne gewesen ist, war er immer präsent!

KWL blieb stets der ruhende Pol, wenn ich mich an meine manchmal turbulente Zeit als Präsident der Handelskammer São Paulo zurückerinnere. In dieser Zeit hat gerade KWL einen wichtigen Beitrag geleistet, dass sich der „Verband“ Handelskammer zum „Unternehmen“ Handelskammer entwickelte!

## **6 Dr. Hendrik Dane**

Wie viele hochrangige Besuche haben wir vorbesprochen, darunter alleine zwei von Bundeskanzler Kohl. Wie sehr haben wir uns auch gemeinsam mit Herrn Meister um die Förderung der Lehrlingsausbildung bemüht! Und ich erinnere mich auch gern an den Besuch des Leiters des German Singapore Instituts, den ich vorgeschlagen hatte, um auf der Grundlage seiner Erfahrung etwas Ähnliches in São Paulo einzurichten. Überall hat unsere Zusammenarbeit glänzend funktioniert.

## **7 Dr. Franz Schoser**

Vielleicht sind seine langjährigen AHK - Latino - Kollegen bereit, ihm nachzusehen, dass er nie so recht zu ihnen zu passen wollte. Schließlich verfügt „sein Kammerbezirk São Paulo“ über mehr Wirtschaftspotential als der Rest von Lateinamerika, und das hat er ihnen oft genug vorgehalten, vor allem wenn sie nicht seiner Meinung waren und nicht das beschließen wollten, was für ihn das allein richtige war.

Seine Position hatte festen Grund. Denn er hatte in der AHK São Paulo vorwiegend mit Großunternehmen zu tun. Schließlich hat sich in dieser Region die größte, geschlossene deutsche Industrieansiedlung in Lateinamerika, wahrscheinlich sogar in der ganzen Welt herausgebildet. . Alles, was in der deutschen Industrie Rang und Namen hat, ist hier vertreten, und viele Manager großer deutscher Unternehmen, die in dieser Region „gedient“ haben, machten in den Mutterhäusern Karriere. Namen wie Wolfgang Sauer, Manfred Schneider, Günther Struve, Claudio Sonder, Eckroth, Werner Ross sprechen für sich.

Da lag es nahe, diese Persönlichkeiten nicht nur für die Arbeit und die Finanzen der AHK zu gewinnen - übrigens wurden hier immer die höchsten freiwilligen Beiträge für eine AHK gezahlt sondern ihnen auch öffentliche Anerkennung zu verschaffen. So machte KWL 1994 den Vorschlag, durch die AHK und den DIHK in jedem Jahr eine brasilianische und eine deutsche

Unternehmerpersönlichkeit aus beiden Ländern in einem feierlichen Akt mit viel Prominenz, mit Flaggen und Trompeten für ihre Verdienste um die deutsch - brasilianischen Wirtschaftsbeziehungen auszuzeichnen und zu ehren. Meinen kleinkarierten Einwand vor dem Start dieser „Aktion“, ob es denn genügend Unternehmerpersönlichkeiten dieser Qualität in beiden Ländern gebe, um jedes Jahr damit aufwarten zu können, hat KWL Lügen gestraft. Seit 1995 bietet er jedes Jahr „Würdenträger“ dieser Art in beiden Ländern auf und hat diese Auszeichnung zu einem Markenartikel der AHK São Paulo, aber vor allem für die guten brasilianisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen gemacht.

KWL war vor seiner Tätigkeit bei der AHK in verschiedenen Unternehmen und Ländern tätig - darunter auch in Brasilien. Er war kein Eigengewächs der AHK Organisation wie die meisten Latino-Kollegen, sondern er war ein Seiteneinsteiger. Aber die maßgeblichen Repräsentanten der Wirtschaft, in São Paulo wollten damals einen „gestandenen und in der unternehmerischen Praxis erfahrenen“ Geschäftsführer für „Ihre“ AHK. Diesem Argument konnte und wollte sich der DIHK nicht verschließen. Und der Erfolg von KWL beweist die Richtigkeit dieser Entscheidung. Er hat mit dieser Erfahrung die gesamte AHK-Familie, oft genug seine Kollegen auf seinem Kontinent gefordert, aber auch bereichert.

Als umtriebiger, vitaler und dynamischer Mann war KWL ständig auf der Suche nach neuen, nach weiteren Aktivitäten für seine AHK. Zu erwähnen sind vor allem zwei Schwerpunkte: einmal der Technologietransfer, der im Instituto Tecnológico begonnen wurde und inzwischen zu einem Hit der Kooperation zwischen Deutschland und Brasilien geworden ist. Zum anderen die berufliche Bildung. Sie wird zusammen mit der Carl Duisberg Gesellschaft, heute mit InVent, mit aller Intensität und Effizienz betrieben. Diese Förderung des „Humankapitals“ ist in diesem Kontext kein Unwort, sondern eine Investition in die nachwachsende Generation eines Landes mit riesigen Ressourcen.

Solche Aktivitäten sind für KWL Mittel und Wege, die Zusammenarbeit und das Verständnis der Menschen in beiden Ländern praxisnah und handfest zu fördern. Er war immer ein den Menschen zugewandter Akteur, ein ausgesprochener Kontakt-Mann, mit dem man schwierige Probleme - auch solche gab es in seiner AHK-Karriere - auf angenehme Weise lösen konnte. Diese Seite seines Wesens macht ihn zu einem ungemein sympathischen,

geschätzten Gesprächs- und Verhandlungspartner - nicht nur in der Wirtschaft, auch in der Gesellschaft, bei Kultur und Sport. In allen diesen Bereichen hat er in São Paulo eine Vielzahl von Funktionen inne und gehört dort zur Spitze „der deutschen Gemeinde“.

## **8 Dr. Uwe Kaestner**

Als HGF der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer São Paulo – der weltweit größten AHK – waren Sie einer der wichtigsten Steuerleute der deutsch-brasilianischen Wirtschaftsbeziehungen insgesamt. Sie haben in diesen Jahren die Kontinuität der Kammerarbeit über alle Wechselfälle des politischen und wirtschaftlichen Geschehens mit Energie und Umsicht gewährleistet und die deutsch-brasilianischen Wirtschaftsbeziehungen über den Tag hinaus durch Ideen und Tatkraft mitgestaltet.

Unsere erste Begegnung fiel in meine Amtszeit als Beauftragter der Bundesregierung für Lateinamerika, als es galt, für diese Politik im Einvernehmen mit der Wirtschaft neue konzeptionelle Grundlagen zu erarbeiten und die Beziehungen zum demokratisch erneuerten Brasilien zielbewusst auszubauen – versinnbildlicht durch die Reisen des damaligen Bundeskanzlers Dr. Helmut Kohl. Schwerpunkt unserer Zusammenarbeit war dann meine Botschafterzeit in den vergangenen Jahren, als ich bei vielen hochrangigen Besuchen, insbesondere dem von Bundeskanzler Gerhard Schröder, aber auch in den Geschäften des Alltags auf Ihren Rat und Ihre Hilfe zählen konnte.

In besonderer Erinnerung bleiben die von ihnen maßgeblich mitgestalteten Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage und die zukunftsweisende Entscheidung, durch Wahl neuer Veranstaltungsorte die deutsche Wirtschaft für neue, lohnende Regionen Brasiliens zu gewinnen. Dafür mein erneuter Dank!

## **9 Rolf-Dieter Acker**

In vielen Jahren der Tätigkeit als Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Brasilianischen Handelskammer in São Paulo haben Sie unsere Kammer wesentlich mitgeprägt. Hervorheben möchte ich dabei besonders Ihren Pragmatismus und ihren organisatorischen Weitblick, der einerseits nicht nur zur attraktiven Ausweitung der Aktivitäten der Kammer geführt hat, sondern auch zu einem Anstieg der Zahl der Mitgliedsfirmen. Die Neuordnung der Kammern in Brasilien trägt Ihre Handschrift, und wir erwarten noch mehr Impulse von Ihnen im Entwurf und Umsetzung einer zukunftsweisenden Mercosur-Struktur. Die Kammer hat Ihnen viel zu verdanken.

## **10 Dr. Michael Rogowski, Dr. Ludolf von Wartenberg**

Brasilien hat in der Lateinamerika-Arbeit des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) schon immer eine besondere Position eingenommen. Es gibt daher eine Fülle von Themen, die den BDI mit KWL in seiner Funktion als Geschäftsführer der AHK São Paulo verbunden haben.

Die AHK São Paulo ist die bedeutendste Auslandshandelskammer in Lateinamerika und gehört zu den größten weltweit. KWL hat bereits früh ein Konzept der Effizienzsteigerung des Kammersystems verfolgt und gehörte zu den Vorreitern bei der Umsetzung des Lateinamerikakonzeptes.

Ein Thema ist aus BDI-Sicht jedoch besonders hervorzuheben: die jährlich stattfindenden Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage. Bei dieser bereits seit über 20 Jahren bestehenden Konferenz, die der BDI gemeinsam mit seinem brasilianischen Counterpart CNI organisiert, haben KWL und die AHK São Paulo stets die wichtige Rolle des Mediators übernommen. Die jährlich alternierend in Deutschland oder Brasilien stattfindende Konferenz ist die wichtigste Veranstaltung in den bilateralen Wirtschaftsbeziehungen beider Länder und kann als „Success Story“ bezeichnet werden. Wir hatten die Freude, die Konferenz mehrmals gemeinsam mit Herrn KWL und unserem brasilianischen Counterpart durchführen zu können. Sie ist eine

hervorragende Plattform, um sich über Möglichkeiten der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zu informieren und Kontakte zu Politik und Wirtschaft herzustellen.

Sie ist aber auch ein wichtiges Treffen der deutsch-brasilianischen Gemeinschaft, bei der über die Jahre hinweg persönliche Netzwerke und viele Freundschaften entstanden sind. Wir können Herrn KWL mit gutem Gewissen als „Seele“ der Veranstaltung bezeichnen. Oftmals hinter den Kulissen wirkend, hatte er die Fäden stets in der Hand. Die spezielle Atmosphäre bei den Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstagen wurde entscheidend von Herrn KWL und seinem Team geprägt. In seiner Wirkungszeit hat die Veranstaltung an Größe und Bedeutung stets zugenommen.

Nicht nur hiermit hat KWL einen wichtigen Beitrag zur Förderung der deutsch-brasilianischen Wirtschaftsbeziehungen geleistet. Bei allen unseren Brasilien-Reisen gehörte ein Zusammentreffen mit KWL - bei dem es stets auch Insider-Informationen gab - zum Pflichtprogramm. Seine Hamburger Weltoffenheit, seine warmherzige und humorvolle Art haben es ihm immer leichtgemacht, interkulturelle Brücken zwischen Deutschland und Brasilien zu schlagen. Wir danken Herrn Dr. Klaus Wilhelm Lege für seine stets gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem BDI sowie für sein Engagement zur Förderung der deutsch-brasilianischen Wirtschaftsbeziehungen.

## **11 Werner Karl Ross**

Die AHK São Paulo genießt hohes Ansehen, sowohl in Brasilien als auch in Deutschland. Dafür steht als Kopf einer kompetenten Mannschaft ein Name: Dr. Klaus-Wilhelm Lege. Für Neuerungen stets aufgeschlossen, ohne das Vorhandene zu vernachlässigen, hat KWL die Kammer entsprechend der großen Herausforderungen über einen langen Zeitraum geführt. Die Zusammenarbeit mit ihm hat mir ausgesprochen Freude bereitet.

## **12 Karl-Heinz Franzen**

Der Ruf einer bestens aufgestellten und organisierten AHK ging voraus. Meine Erwartungen wurden bei weitem übertroffen. Du (KWL) bist eine Persönlichkeit, an der sich jeder messen und reiben kann. Ungeduldig und fürsorglich. Konsequent und umsichtig. Listig und loyal.

## **13 Hubert Grimm**

Zum Abschied von KWL aus dem Dienst bei der AHK São Paulo erinnere ich mich gerne an das, was uns beide verbindet: Begeisterung für das wunderschöne Land Brasilien wie auch die Liebe zu Hamburg.

## **14 Dr. Hubertus von Morr**

Wenn KWL zum 31. Mai 2005 in den Ruhestand tritt, kann er auf 14 erfolgreiche Jahre als HGF der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer São Paulo zurückblicken. In diesen Jahren ist es ihm gelungen, den Standort São Paulo als weltweit größtem deutschen Industriestandort außerhalb Deutschlands zu wahren.

Erreichtes zu halten und auszubauen, ist keine kleine Aufgabe. Sie erfordert Ausdauer. Von seiner Persönlichkeit und seinen außerberuflichen Aktivitäten her war Lege der richtige Mann für die Leitung der weltweit größten deutschen Außenhandelskammer. Als hervorragender Amateursportler - in Schwimmen und Leichtathletik - hat er unter anderem mehrfach Meisterschaften im Weitsprung errungen. In einer Zeit, in der sich das Augenmerk auch der deutschen Wirtschaft verstärkt anderen Weltregionen zuwandte, mußte auch in São Paulo weit gesprungen werden. Auch der

Sprung im Wirtschafts- und Finanzzentrum Brasiliens ist KWL gelungen. Mit seiner Hilfe wurde die deutsche Präsenz in São Paulo konsolidiert.

## **15 Dipl.-Ing. Hans Peter Stihl**

nach 14-jährigen Einsatz für die Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer treten Sie Ende Mai in den wohlverdienten Ruhestand.

Sie waren einer der wichtigsten Impulsgeber für die Gründung der Lateinamerika-Initiative der deutschen Wirtschaft (LAI). Bereits Anfang der Neunziger Jahre haben Sie erkannt, dass für den Ausbau und die Sicherung des Engagements deutscher, vor allem mittelständischer Unternehmen in Lateinamerika die Schaffung einer Regionalinitiative sinnvoll sei. So wurde im Jahr 1994, nicht zuletzt aufgrund Ihres unermüdlichen Einsatzes, die LAI mit dem Ziel gegründet, die bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und der Region zu intensivieren. Während meiner siebenjährigen Zeit als Vorsitzender der LAI habe ich Sie als engagierten Protagonisten für die Vertretung deutscher Interessen an dem für die deutsche Wirtschaft so bedeutenden Industriestandort São Paulo kennen gelernt. Gern denke ich an meine Besuche bei Ihnen in Brasilien zurück.

In den 14 Jahren Ihrer erfolgreichen Tätigkeit als Geschäftsführer der AHK São Paulo haben Sie die Kammer zu einer der größten und erfolgreichsten im gesamten Kammer-Netzwerk gemacht. Mit der Schaffung des Handelsrates der brasilianischen Auslandshandelskammern waren Sie eine Art Vorreiter des Regionalkonzeptes, das mittlerweile auch in anderen Regionen des Kontinentes umgesetzt wird.

Ihre visionäre Denkweise und die Fähigkeit, Ideen in konkrete Aktivitäten umzusetzen, haben Sie zum Vordenker und Schrittmacher der deutsch-brasilianischen Wirtschaftsbeziehungen gemacht. Für Ihren jahrelangen intensiven Einsatz, sowohl als Geschäftsführer der AHK São Paulo als auch Ihr persönliches Engagement, danke ich Ihnen sehr herzlich und wünsche Ihnen einen zufriedenen und ausgefüllten nächsten Lebensabschnitt.

## **Günter Hierneis**

Paris, 30.4.2005

Lieber KW,

Die physikalische Einheit, die hinter diesem Kürzel für Deine Vornamen steckt, verleiht Deiner unermüdliche Energie angemessenen Ausdruck.

Nun zur Sache, Verzeihung, zur Person natürlich:

Ohne Dr. Lege wäre es nicht, zumindest nicht gutgegangen.

Als Kammerpräsident in Rio ins kalte Wasser der Präsidentschaft des Handelsrats zu springen, hätte schon einen gefährlichen Thermoschock auslösen können.

Aber mit Lege zur Seite war es nicht nur zu schaffen, es machte auch noch Spass. Seit ich aus den aktiven Ämtern ausgeschieden bin, nennen wir uns KW und Günter.

Was hat das Eine mit dem Anderen zu tun?

Zum Einen:

KW ist eine geglückte Mischung aus Routine, Wissen, Einsatzbereitschaft, kritischem Verständnis für das Mögliche, herkömmlich als politische Vernunft bekannt.

In diesem Rahmen ist KW mit Loyalität zur Aufgabe und den Kollegen, wie mir etwa, mit dem hanseatischen Humor nach dem Motto "kurz ab und doch" ein wertvoller Mitstreiter in diesen Jahren gewesen. Natürliche Interessengegensätze wurden mit ebenfalls wohl hanseatischer Sachlichkeit be- und ausgehandelt.

Zum Anderen:

Die Kette der fachlichen Kompetenzen fortzusetzen wäre möglich, führt aber nicht näher an den Freund KW heran. Vielmehr: All diese Kompetenz verbarg nie, oder zumindest nur sehr selten, das Fleisch und Blut um die Knochen. Mit KW konnte und kann man direkt, ohne Umschweife, mit Humor und Kreativität reden und findet ein reaktionsschnelles Echo. Zum Wort Freund gesellt sich das Adjektiv "freundlich". Wenn man auch in angespannten Situationen freundlich sein kann, dann ist der Weg zur Freundschaft eben nicht weit.

Alles Gute, Freund KW

Dein Günter

São Paulo, 28 de abril de 2005

Meu muito caro Lege:

Todos os bons guerreiros pertencem a mesma tribo e, mesmo os mais dedicados e valentes, um dia encostam as armas, sempre as olhando para, se necessário, voltarem ao combate.

Você retrata essa imagem do bom homem, do bom cidadão, do bom guerreiro que ao longo de tantos anos lutou para que os relacionamentos entre pessoas e países pudessem trazer benefícios e resultados.

Neste momento, no qual se afasta da Câmara, sentimos a mão forte da natureza mudando o rumo, mas, esteja certo de que cada um de nós jamais se esquecerá do seu trabalho incansável e sempre amigo.

Faço votos que, ao lado da família tenha saúde e viva feliz. O dever foi cumprido!

Um grande abraço. Ozires Silva.